

Ein Bild - Dunkelheit

Wir gehen ins Schlafzimmer und schliessen die Tür. Es ist stockfinster. Aber es ist keine grosse Schwierigkeit, sich in dem spärlich ausgestatteten Raum zurechtzufinden. Schnell hat jeder "seine Seite" des Lagers gefunden. Wir ziehen uns aus, jeder für sich, ganz in Ruhe. Ich lege mich auf's Bett und Du folgst. Wir haben uns noch nicht berührt, liegen einfach so da.

Ich spüre Deine Wärme und mein Herz schlägt bis zum Hals. Ich glaube, Du hast Deinen Kopf aufgestützt und schaust zu mir. Wann geht es endlich los? Wann? Du sagst: "bitte beweg' Dich erstmal nicht." o.k, ob ich das hinkriege? Du kommst näher und ich spüre Deinen Atem, Deine Lippen sind entspannt und nicht geschlossen.

So streichst Du behutsam über meine Nase, meinen Mund, meinen Hals. Meine Brustwarzen stehen aufrecht, als hätten wir Minusgrade, dabei ist es gerade so heiss hier. Du umkreist meine Brustwarzen mit Deinen geöffneten Lippen ein paar mal ganz sanft. Es durchfährt mich ein nicht enden wollender Schauer.

Langsam wanderst Du über meinen Bauch und Dein Kopf bittet um Einlass zwischen meinen Beinen.

Ich merke förmlich, wie sich mein Körper bereit macht auf das, was gleich kommen wird. Auch über meine Schamlippen lässt Du Deine Lippen nur hauchen, Dein warmer Atem kündigt an, dass mich geballte Wärme sogleich ereilen wird. Du legst mir Deinen Phallus auf den "Eingang" und

Nahezu ohne Anstrengung gleitest Du ganz sanft in mich hinein. Ich kann mich nicht mehr beherrschen. Meine Hände greifen nach Deinen Schultern und über Deinen Rücken. An Deinen Pobacken lasse ich sie zugreifen. Du beginnst Dich rhythmisch zu bewegen und ich erwidere diesen Takt. Da ich so erregt war, brauchst Du nicht lange und ich beuge Dir mein Becken noch ein Stück weiter entgegen, als ich komme.

Du bleibst ganz ruhig, gleitest nicht aus mir, jetzt kommt Dein Moment...

© **Nadine.Shnitzer-Katzmann**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)